

CASTLE – Center for Advanced Studies in Law and Economics

Timo Angerbauer*

I. Einleitung

Seit dem Beginn des Jahres kann die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät der Universität Bonn mit einer neuen Einrichtung aufwarten. Dem Center for Advanced Studies in Law and Economics, kurz CASTLE.

Bevor die wesentlichen Aufgaben und Funktionen dieser neuen Einrichtung erläutert werden, soll kurz dargestellt werden, was unter Law and Economics zu verstehen ist.

II. Law and Economics

Law and Economics bezeichnet eine Forschungsrichtung, die mit Methoden der modernen Wirtschaftswissenschaften zur Beantwortung rechtlicher Fragestellungen sowohl auf der Ebene der Normsetzung als auch auf derjenigen der Normanwendung beiträgt.¹ In den USA hat sich die Rechtsökonomie seit den 70er Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts als eigenständige Disziplin etabliert. Auch in Europa bestehen heute zahlreiche Lehr- und Forschungseinrichtungen in diesem Bereich.

Während sich die Volkswirtschaftslehre im 19. Jahrhundert gleichsam aus den Rechtswissenschaften heraus entwickelt hat, sind es heute die Wirtschaftswissenschaften, die den Rechtswissenschaften wichtige Impulse vermitteln. Die Ursprünge einer fruchtbaren Verbindung der beiden Disziplinen liegen in den Vereinigten Staaten von Amerika. Rechtswissenschaften und Rechtsunterricht in den USA sind bereits seit langem vom sog. „Legal Realism“ geprägt, der die juristische Dogmatik relativiert und die gesellschaftlichen und ökonomischen Wurzeln juristischer Entscheidungen in den Mittelpunkt der Überlegungen stellt. In der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg hat die US-amerikanische Rechtswissenschaft eine Fülle neuer Ansätze hervorgebracht, von Law and Literature über Law and Feminism bis zu Law and Psychology. Die meisten dieser Forschungsrichtungen fristen bis heu-

te ein Nischendasein. Davon hebt sich Law and Economics deutlich ab. Nicht nur verfügt diese Disziplin mittlerweile über Lehrstühle an vielen namhaften Universitäten. Viel wichtiger ist, dass Ansatz, Vokabular und Methoden der ökonomischen Analyse den Mainstream der amerikanischen Rechtswissenschaften erobert haben und mittlerweile auch Inhalt und Stil höchstrichterlicher Entscheidungen beeinflussen. Dies gilt keineswegs nur im Wirtschaftsrecht, sondern in allen Subdisziplinen der Rechtswissenschaften, vom Bürgerlichen Recht über das Strafrecht bis zum Verfassungsrecht.

Es lässt sich kaum bestreiten, dass dieser Ansatz einen erheblichen Zugewinn an analytischer Klarheit und argumentativer Präzision gebracht hat. Selbst wer ökonomischen Kriterien misstraut und mit Einzelergebnissen der ökonomischen Analyse nicht übereinstimmt, wird zugeben müssen, dass im wissenschaftlichen Rahmen von Law and Economics wesentlich präziser über juristische Problemstellungen diskutiert werden kann als ohne. Auch in Europa finden rechtspolitische und rechtspraktische Diskurse heute oft in der Terminologie der ökonomischen Analyse statt, und von dieser Disziplin erbrachte Forschungsergebnisse werden weithin ernst genommen.

III. Das CASTLE

Die Universität Bonn ist eine von wenigen deutschen Universitäten, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften unter einem Fakultätsdach vereint. Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultäten waren früher verbreitet, doch sind sie ein Opfer der immer weiter gehenden Spezialisierung der Einzeldisziplinen geworden. Die Bonner Universität hat diesem Trend nie nachgegeben und wenn nicht alles täuscht, dann gibt ihr die aktuelle Entwicklung darin Recht. Jedenfalls haben mehrere deutschsprachige Universitäten die Trennung der Rechts- von den Wirtschaftswissenschaften in jüngerer Zeit rückgängig gemacht. Im CASTLE soll der aktuelle Forschungsstand der Rechts- und der Wirtschaftswissenschaften zusammengeführt werden. Bei einigen Angehörigen des wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereichs steht die ökonomische Analyse von Institutionen und damit auch juristischer Strukturen im Mittelpunkt des Forschungsinteresses. Dem rechtswissenschaftlichen

* Der Autor ist ehemaliger Mitarbeiter des CASTLE und Doktorand bei Prof. Dr. Daniel Zimmer, LL.M.

¹ Für eine grundlegende Einführung in diesen Bereich ist das Buch von *Richard A. Posner*, *Economic Analysis of law*, 7th edition, erschienen bei Wolters Kluwer 2007, zu empfehlen. Speziell zum Kartellrecht *Schwalbe/Zimmer*, *Kartellrecht und Ökonomie*, erschienen beim Verlag Recht und Wirtschaft in Frankfurt am Main 2006.

Fachbereich gehören Wissenschaftler an, die ihrerseits mit den Methoden und den Ergebnissen der wirtschaftswissenschaftlichen Institutionenforschung vertraut sind. Zahlreiche Kooperationen in Forschung und Lehre sind Beleg für die Konvergenz der wissenschaftlichen Interessen.

IV. Aus der Arbeit des CASTLE

Das bisher größte Ereignis in der kurzen Geschichte des CASTLE war die Ausrichtung einer Konferenz der Academic Society for Competition Law, kurz ASCOLA. Die ASCOLA-Mitglieder, Juristen und Ökonomen, die sich auf Competition Law and Policy spezialisiert haben, treffen sich einmal im Jahr zu einer mehrtägigen Konferenz. Die 5. ASCOLA-Konferenz fand vom 27. bis 29. Mai 2010 in Bonn statt und wurde von den Mitarbeitern des CASTLE organisiert.

Am ersten Tag der Konferenz fand gleichzeitig die festliche Einweihung des CASTLE statt.² Höhepunkt der Einweihungsfeier war die Keynote-Speech des Harvard Professors Louis Kaplow. In den beiden Folgetagen hielten Dozenten aus der ganzen Welt Vorträge zum Thema: "Goals of Competition Law".³ Jedem Vortrag folgte ein Kommentar durch einen weiteren Gastredner. Nach den Vorträgen wurde dann die Diskussion zu dem jeweiligen Vortrag im ganzen Saal freigegeben. Abgerundet wurde die Konferenz durch einen Besuch im Bundeskartellamt sowie einer Dinner-Cruise auf dem Rhein. Für "Spätabreiser" fand am Samstagabend noch eine Führung durch den Kölner Dom mit anschließendem Gaststädtenbesuch statt.

V. Ausblick

Die Ausrichtung der Konferenz ist als Startpunkt einer Reihe von Aktivitäten zu sehen, die in naher Zukunft vom CASTLE ausgehen werden. Dabei wird das CASTLE Aktivitäten in Forschung und Lehre entfalten. Geplant sind Konferenzen zu Themen der Rechtsökonomie, interdisziplinäre Symposien, der "LawEcon Workshop", in dem auswärtige Wissenschaftler ihre Forschungsergebnisse vorstellen, sowie ein internes Kolloquium, in dem Angehörige des CASTLE interdisziplinäre Projekte und Themen diskutieren.

Zudem steht die Berufung einer Professur für das CASTLE unmittelbar bevor. Für die aktuellen Mitarbeiter des CASTLE steht derweil die Arbeit an dem

Buch zur Konferenz im Vordergrund. Zudem gilt es die neu bezogenen Räume in der 1. Etage des Westturms einzurichten. Dazu gehört auch der weitere Ausbau der eigenen Bibliothek des CASTLE, in der überwiegend Publikationen aus dem Bereich Law and Economics zu finden sind.

Als Resümee lässt sich festhalten, dass man der Universität Bonn zur Gründung dieser neuen Einrichtung gratulieren kann. Für die Mitarbeiter des CASTLE hat sich die mit einer solchen Neugründung verbundenen "Pioniertätigkeit" als besonders spannend erwiesen. Der Autor verbleibt mit der Hoffnung, dass das CASTLE schon bald zu den führenden Einrichtungen im Bereich Law and Economics gehören wird.

Kontakt:

Center for Advanced Studies in Law and Economics (CASTLE)

Adenauerallee 24-42 (Westturm, 1. Etage)
53113 Bonn

Kontaktperson: Thilo Wienke

Telefon: + 49/228/73-58 03

Fax: + 49/228/73-91 11

E-Mail: castle@uni-bonn.de

² Ein Videopodcast von der Einweihung des CASTLE ist unter http://www.uni-bonn.tv/podcasts/Castle_1.mp4/view zu finden.

³ Die Vorträge werden in einem Buch zusammengefasst veröffentlicht. Das Sammelwerk wird den Titel „Goals of Competition Law“ tragen und von Professor Zimmer herausgegeben werden. Es wird im Verlag Edward Elgar voraussichtlich Anfang 2011 erscheinen.